

KOMMENTAR

Von
Anja Schröder



Schweres Erbe

Wir sitzen in einem Tal, aus dem wir schlecht herauskommen“, sagt Manfred von Kölln, Soziale Dienste im Caritasverband. Zumindest nicht schnell. Denn Ist-Beschreibung und Zukunftsprognosen für Dortmund ändern sich kaum mit den diversen Studien. Dortmunds Menschen verarmen, junge wie alte. Auslöser mit der Strukturwandel; eine Entwicklung, getragen zudem von der hohen Zahl von Migranten. Es fehlen nicht einfach nur Stellen, es fehlen vor allem einfache Arbeitsplätze. Solche, die auch Menschen mit geringerem (Aus-) Bildungsniveau in Lohn und Brot bringen, einen Lohn, von dem man tatsächlich leben kann.

Dortmunds Akteure auf dem Arbeitsmarkt und im Sozialbereich versuchen, gegenzusteuern mit zahlreichen Maßnahmen. Die aber immer wieder auch durch politische Stroh- und Störfeuer konterkariert werden. Bis zu 50 000 Erzieherstellen könnten z.B. nach Auffassung der AWO mit den geplanten Mitteln des Betreuungsgeldes geschaffen werden. Die wären dringend nötig, gerade in einer Stadt, in der die Sprachkompetenz ihrer jüngsten Bürger oft erst in den Kitas gefördert werden kann. „Armut vererbt sich“, zitiert von Kölln. Ein schweres Erbe. Damit dieser Kreislauf durchbrochen werden kann, müssen wir von Kindesbeinen an beginnen. Auf Schule und Ausbildung setzen. Nur so kann sich Dortmund aus dem unteren Feld der Statistik hocharbeiten. Ein Generationen-Projekt.

Blaue Fahnen gegen Gewalt

Fraueninitiativen laden zum Friedensplatz

Blaue Fahnen, eine Botschaft: „frei leben – ohne Gewalt“. Gewalt gegen Frauen – ein Thema, das oft Schweigen und Scham auslöst. Um das Tabu aus der Ecke des Schweigens zu holen, werden am Dienstag, 20. November um 14.00 Uhr auf dem Friedensplatz leuchtend blaue terre des femmes-Fahnen „Nein zu Gewalt an Frauen/Frei leben – ohne Gewalt“ gesetzt. Alle Dortmunderinnen werden vom Aktionsbündnis eingeladen, auf den Friedensplatz zu kommen. Das Aktionsbündnis setzt sich zusammen aus dem internationalen Verein „Menschenrechte für Frauen“, terre des femmes, dem Frauenbüro und der Behindertenbeauftragten der Stadt, der Frauenberatungsstelle, Frauen helfen Frauen e.V., der Mitternachtsmission, der Frauenverband Courage – Dortmund und die Fraueninitiative Couragina. Parallel dazu führt der Dortmund „Runde Tisch gegen Häusliche Gewalt“ ebenfalls am 20.11. ab 15.00 Uhr im Ratssaal eine Fachveranstaltung zum Thema „Migration und Häusliche Gewalt“ durch.



Dortmund und Tschechien im Blick

Die Gäste genossen den imposanten Blick und das anspruchsvolle Programm gestern Abend in der 21. Etage des RWE-Towers. Das Honorkonsulat der Tschechischen Republik in Dortmund mit Heinz Fennekold und das Düs-

seldorf Konsulat hatten zum Festakt eingeladen anlässlich des Nationalfeiertages, des 20jährigen Bestehens des Freundschafts- und Nachbarschaftsvertrages zwischen Tschechien und Deutschland sowie des 35. Jahres-

tages der Charta 77. Die Grüße der Stadt überbrachte OB Ullrich Sierau. Höhepunkt des festlichen Abends waren das Gespräch und die Lesung des renommierten Dramatikers Pavel Kohout.

FOTO: KNUT VAHLENSIECK

Baukunstarchiv steht auf der Kippe

Land zögert mit Kostenübernahme – Rat muss auf Beschlussvorlage warten

Von Gregor Beushausen

Das Ratselraten um das Baukunstarchiv in den Räumen des früheren Ostwall-Museums hält an. Insider fragen sich mehr denn je, welche Chancen das Projekt noch hat. Dabei liegt die Beschlussvorlage für den Rat fertig getippt in den Schubladen der Verwaltung. Und die beschränkt sich bei der Frage, wie das leergezogene Gebäude genutzt werden soll, nicht allein auf das Baukunstarchiv. - die Politik wird auch über die weiteren Interessenten und deren Angebote für die Immobilie ins Bild gesetzt. Natürlich richtet die Verwaltung den Scheinwerfer zuallererst auf das Projekt Baukunstarchiv, für das sich ein Förderverein gegründet hat und das von Ex-Baudezernent Klaus Fehleemann hinter den Kulissen vorangetrieben wird. Das Problem: Die Vorlage soll heute nur in

die Ratssitzung eingebracht werden, wenn NRW-Städtebauminister Groschek sich zuvor mit einem vorweihnachtlichen Geschenk beim OB in Erinnerung bringt. Im Rathaus wartet man noch immer auf die Zusage aus dem NRW-Städtebauministerium, die bestehende Finanzierungslücke von 10 Prozent der Umbaukosten (insgesamt rund 3,5 Mio. Euro) zu schließen. Zur Erinnerung: 80 Prozent der Kosten können wohl aus dem Topf für Stadterneuerung finanziert

werden. Weitere 10 Prozent will die Architektenkammer in Form von Eigenleistung einbringen. Wer die restlichen 10 Prozent trägt, ist nach wie vor offen. Die Stadt nicht, hat der OB mehrfach klargestellt. Offenbar zielt sich aber auch das Land. Zwar hat Kämmerer Jörg Stüdemann mehrere Alternativen zur Finanzierung vorgeschlagen. Die Reaktionen bislang: verhalten. „Ja, wir stehen in Korrespondenz“, bestätigt Ministeriumssprecher Bernhard Meier - fügt aber gleich-

zeitig hinzu: „Die Stadt muss den 10 Prozent-Anteil selber erbringen. So sind die Förderrichtlinien.“ Ob der Minister das anders sieht? Und die Rolle der Architektenkammer? Sie hat mehrfach signalisiert, den Betrieb des Hauses übernehmen zu wollen. Einen entsprechenden Gremienbeschluss hat ihre Vertreterversammlung Ende Oktober in Münster allerdings nicht gefasst, wie Markus Lehrmann bestätigt, Hauptgeschäftsführer der Architektenkammer NRW in Düsseldorf. Der sei aber auch gar nicht mehr nötig, findet Lehrmann. „Wir haben bereits in der Vergangenheit einen Vorratsbeschluss gefasst“. Den Einwand, zur fraglichen Zeit sei die Zeche Zollverein in Essen als Standort in Rede gewesen, lässt Lehrmann nicht gelten. „Der Beschluss war grundsätzlicher Natur und bezog sich auf mehrere Standorte.“

Betriebskosten sollen gedeckt sein

Der Rat hatte entschieden, die Ostwall-Immobilie zu veräußern und den Erlös in den Haushalt fließen zu lassen. Dann kam die Idee auf, das Baukunstarchiv NRW einzuquartieren, in dem die

Nachlässe bedeutender Architekten gesammelt werden. Für die Betriebskosten, rund 300 000 Euro, soll ein Finanzierungskonzept vorliegen. Offen sind die Investitionskosten.

„Die Heuschrecke zeigt ihr Gesicht“

Mieterverein warnt vor überteuertem Angebot oberhalb des Mietspiegels

Von Gerald Nill

„Die LEG NRW versucht Bewohnern Mieterhöhungen unterzujubeln“, warnt der Mieterverein Dortmund vor überteuertem Angebot. Mieter der LEG NRW erhielten in den vergangenen Tagen Post von ihrer Vermieterin. Diese bietet darin eine „Mietpreis-Garantie für 24 Monate“ im Rahmen einer sogenannten freiwilligen Mieterveränderung an. Wer der angebotenen Mieterhöhung zustimmt, soll 24 Monate lang keine weiteren Mieterhöhungen auf die

ortsübliche Vergleichsmiete erhalten - ausgenommen Erhöhungen für Modernisierungen. Für eine knapp 100 qm große Altbauwohnung soll die Kaltmiete aktuell von 6,39 €/m² auf 6,81 Euro je Quadratmeter steigen. Der Oberwert laut Mietspiegel liege bei 5,62 €/m², beziffert der Mieterverein. „Das Angebot der LEG NRW ist absolut überteuert. In den uns bisher bekannten Fällen liegt die Ausgangsmiete am Oberwert des Mietspiegels oder gar darüber“, erläutert Rechtsanwalt Holger Gautzsch, Rechtsbe-

rater beim Mieterverein. „Der Hinweis auf allgemein steigende Mietpreise soll die Mieter gezielt verunsichern, um höhere Mieten zu akzeptieren“, führt er aus. „Zudem bleibt das Risiko, dass Modernisierungskosten als Mieterhöhung noch obendrauf gerechnet werden. Wir empfehlen daher, die Vereinbarung nicht anzunehmen.“ Die LEG NRW verfügt heute über rund 12 000 Wohnungen in Dortmund. Im Jahr 2008 wurde die LEG NRW und deren Tochterunternehmen, die Ruhr-Lippe Wohnen

GmbH, vom Land NRW an den US-amerikanischen Fond Whitehall (Goldmann Sachs) verkauft. In NRW besitzt die LEG NRW GmbH rund 90.000 Wohnungen. Mehrfach hatte der Mieterverein die Mieterhöhungspraxis kritisiert. „Die Heuschrecke zeigt ihr Gesicht“, so Gautzsch. „LEG und Annington verlangen derzeit Mieten, die an der Obergrenze der Preisspannen des Mietspiegels liegen.“ Finanzinvestor Whitehall will seine Immobilientochter LEG NRW schnell an die Börse bringen.

Festakt: 20 Jahre Gedenkstätte Steinwache

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache findet am Sonntag, 18. November, um 11 Uhr in der Auslandsgesellschaft an der Steinstraße 48 ein Festakt statt. Zur Einstimmung trägt Claus Dieter Clausnitzer Texte aus dem antifaschistischen Dortmunder Widerstand vor. Die Grußworte sprechen Oberbürgermeister Ullrich Sierau und Prof. Dr. Alfons Kenkmann (Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW). Es folgt der Festvortrag „Unvergleichbarkeit des Holocaust und Ambivalenzen der Moderne. Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik in den 1980er und 1990er Jahren“ von Prof. Dr. Constantin Goshler (Bochum). Im Anschluss folgt um 13.30 Uhr eine kostenlose Führung.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 01802 404076*, Telefax 01802 404086* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-20 Uhr sa 6-14 Uhr, so 15-20 Uhr leserservice@wr.de Sie möchten eine Anzeige aufgeben: PRIVAT: Telefon 01802 404036*, Telefax 01802 404022* Sie erreichen uns: mo bis fr 7:30-18 Uhr anzeigenannahme@wr.de www.online-aufgeben.de GEWERBLICH: Ansprechpartner: Jörg Eckermann Telefon 0231 9573-1344 Telefax 0231 9573-1301 E-Mail: anzeigenzentrale@waz-mediengruppe.de anzeigen.dortmund@waz.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: LeserLaden, Ostenthellweg 42-48, 44135 Dortmund; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr *6 Cent pro Anruf/Fax aus dem dt. Festnetz / Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

IMPRESSUM

Dortmund
General-Anzeiger für Dortmund
Anschriфт: Ostenthellweg 42-48, 44047 Dortmund
Telefon 0231 9573-1283
Fax 0231 9573-1392
E-Mail: dortmund@wr.de sportdortmund@wr.de
Redaktionsleiter: Frank Bußmann
Stellvertreter: Peter Ring
Kordinator Stadteile: Jürgen Potthoff
Lokalsport: Udo Stark, Peter Kehl
Kordinator Lokalsport: Ronald Pfaff
Stadredaktion:
Gregor Beushausen (beus) 9573-1296
Frank Bußmann (FB) 9573-1318
Alexander Ebert (ae) 9573-3881
Steffen Gerber (gerb) 9573-1287
Dr. Norbert Jacobs (nojia) 9573-3841
Katrjn Kroemer (kroe) 9573-1232
Franz Luth (FL) 9573-3803
Katrjn Melliwa (KM) 9573-1368
Carsten Menzel (cmz) 9573-1201
Susanne Meyer (sam) 9573-1232
Gerald Nill (GN) 9573-1346
Jürgen Potthoff (jüpo) 9573-3842
Maik Rellecke (mare) 9573-1284
Peter Ring (psr) 9573-1338
Christina Römer (röm) 9573-1286
Ralf Rottmann (RR) 9573-3803
Michael Schmitz (ms) 9573-3840
Anja Schröder (cil) 9573-1246
Knut Vahlensieck (KV) 9573-3827
Andreas Winkelsträter (AWI) 9573-1243
Bärbel Segtr (Sokr.) 9573-1283
Lokalsport:
Udo Stark (UST) 9573-1288
Peter Kehl (PKE) 9573-1210
Rene Schröder (res) 9573-1277

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Stellfeld & Ernst GmbH | Flughafenstr. 151 | 44309 Dortmund | Tel 0231 545230 | www.stellfeld-ernst.de



Ab sofort: **Adventsdeko** und viele **Geschenkideen!**

